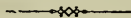


gross, Scheinfrüchte kugelig. 1. f. *pauciflora*. Doldentraube 2—3blüthig. 2. f. *floribunda* Guss. Syn. et Herb.! Doldentraube 5- bis vielblüthig. *γ. microphylla* DC. Christ in litt.! = var. *minor* Guss. Syn. et Herb.! Blättchen bedeutend kleiner, sehr spitz gesägt, Blüthen fast einzeln; var. *α. genuina* Willk. Lge. mit grossen Blättchen und eiförmigen Scheinfrüchten scheint in Sicilien zu fehlen. — An Zäunen, buschigen Bach- und Wegrändern bis 2500': Liebt die Ufer der Giessbäche und die Thäler, mit Rubusarten sich oft verflechtend (Tratt. Scud.), um Mascalucia, Gravina, am Simeto unterhalb Bronte häufig! April—Juni. ♣.

1225. *R. Seraphini* Viv. f. *robusta* Christ in litt., *Seraphini* Guss. \*Syn. et \*Herb.! Auf sonnigen Bergabhängen des Etna bei Bronte und Maletto (Guss. l. c. !); ich sammelte sie nur in den Nebroden in Exemplaren, die viel kräftiger sind, als die Pflanze Corsica's und Toscana's; höchst wahrscheinlich gehört die Etnapflanze auch zu dieser Form. Mai, Juni. ♣.

1226. *R. hispanica* Boiss. et Reut. pug., Christ in „Flora“ et litt.!, *Pouzini* Willk. Lge. III. 215, non Tratt.? „Neben *micrantha* Sm. zu stellen und — obschon oft ohne Suprafoliardrüsen — zu den Rubiginosen gehörig. Ausgezeichnet durch knorpelige Blättchen, sehr starke Bestachelung, eigenthümliche doppelte Bezahnung, kahle, in der Regel kurze Griffel.“ Christ in litt. Ausser der Normalform *α. genuina* Christ findet sich im Gebiete noch f. *nevadensis* Boiss. et Reut., Christ! mit winzigen, schmalen Blättchen, sehr zahlreichen, stark hakigen, aber viel schwächeren Dornen. An Wald-rändern und auf buschigen Bergabhängen: An Giessbachrändern oberhalb der Casa del bosco (*α.* und *β.* ca. 4500'), am oberen Ende des Bosco Maletto (*α.* ca. 5000')! Mai, Juni. ♣.

(Fortsetzung folgt.)



## Literaturberichte.

**Journal of Mycology** edit. by Kellermann, Ellis, Everhart. Manhatan Kansas Vol. I. Nr. 11—12 1885.

Die höchst werthvollen umfassenden Bearbeitungen von gewissen Pilzgattungen haben in den zwei vorliegenden Heften ihre Fortsetzung gefunden, indem sie die Gattungen *Asterina*, *Dimerosporium*, *Meliola* mit ihren nordamerikanischen Arten monographisch behandelt von G. Martin enthalten. Ausserdem wird wieder eine neue Serie von Pilzen von J. B. Ellis und B. M. Everhart beschrieben. Ein ausführliches Register für den ersten Band ist dem Schlusshefte als willkommene Beigabe angefügt. B.

**The American Journal of science** ed. James Dr. and Edward S. Dana. Nr. 180—183. December 1885 bis March 1886. New-Haven, Dana 1885—6.

Ausser zahlreichen, andere wissenschaftliche Fächer betreffenden Arbeiten enthalten die vorliegenden Nummern auch sehr interessante

Aufsätze aus der bewährten Hand des Professors A. Gray. Zum Theile würdigt derselbe die hohen Verdienste mehrerer im Jahre 1885 verstorbenen Botaniker (als Charl. Wright, Georg Clinton, Edm. Boissier, J. A. Röper), sowie jene des aus der Direction der Royal Gardens in Kew (London) scheidenden Sir Jos. Hooker, zum Theile bespricht er, als der hiezu berufenste Kritiker mehrere der hervorragendsten Erscheinungen der botanischen Literatur unter anderen John Ball's Contributions to the Flora of the Peruvian Andes, J. Lecoyer's Monographie du genre *Thalictrum*, Wittrock's Erythraeae exsiccatae, J. Coulter's Manual of the botany of the Rocky Mountain Region. Die letzteren bezeugen von Neuem das enorme Wissen des Nestor's der nordamerikanischen Botaniker. B.

**Oborny Ad. Flora von Mähren und österr. Schlesien**, herausgegeben vom naturforschenden Vereine in Brünn. III. Theil. Seite 749—888. Brünn, Winiker 1883.

Conform den vorhergegangenen Theilen werden in Vorliegendem die Synpetalen beendet und die Bearbeitung der Choripetalen bis zu den Rosaceen (*Rosa* z. Th.) fortgesetzt. Der Umfang des Werkes erforderte die Trennung desselben in zwei Bände, von denen der eine zweckmässig arrondirt und mit betreffendem Index ausgerüstet die Gymnospermen, Monocotylen, Apetalen und Gamopetalen, der zweite hingegen die Choripetalen enthalten wird. An dieser Stelle wurden wiederholt die hohen Vorzüge und die minder belangreichen Mängel <sup>1)</sup> dieses für die Flora von Mähren bahnbrechenden Werkes hervorgehoben, so dass eigentlich nur mehr erübrigt, diejenigen Gruppen hervorzuheben, die sich durch gründliche Bearbeitung besonders auszeichnen, als welche zu nennen sind: die Gattungen *Galium*, *Epilobium* (nach Hausknecht's Monographie) und vor Allem die Gattung *Rosa*. Beck.

**Willkom M. Illustrationes florum Hispaniae insularumque Balearium.** Livr. XI. Stuttgart, Schweizerbart 1886. Seite 1—16, Taf. XCIII—CI, 4<sup>o</sup>.

Das rasche Vorwärtsschreiten des an dieser Stelle wiederholt in der anerkanntesten Weise besprochenen, für die Flora von Spanien geradezu unentbehrlichen Werkes kann nur die vollste Anerkennung aller Fachleute finden und bezeugt von Neuem die unermüdete Thätigkeit des um die Flora von Spanien so hochverdienten Verfassers. Wieder wird eine grosse Reihe von kritischen Arten in charakteristischer Weise abgebildet, und den Tafeln ein jeder wissenschaftlichen Anforderung entsprechender, ausführlicher Text beigegeben. Zur Abbildung gelangten auf den zehn Tafeln: *Leucosium Hernandezii* Camb., *L. trichophyllum* Brot. var. *grandiflorum* (Red.), *Narcissus juncifolius* Lag., *Fritillaria hispanica* Boiss. & Reut., *F. lusitanica* Wickstr., *Allium Pardoii* Losc., *Cephalaria linearifolia* Lge., *Aster Aragonensis* Asso, *A. Willkommii* C. H. Sch., *Artemisia*

<sup>1)</sup> Diessmal ziemlich viele Druckfehler in den Pflanzen- und Autornamen.

*Assoana* Willk., *Evax micropodoides* Willk., *Sonchus Dianae* Lacaita und auf einer Foliotafel *Crepis albida* Vill. v. *major* Willk.

Beck.

**Rabenhorst Dr. L. Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.** III. Band. — Die Farnpflanzen oder Gefässbündelkryptogamen von Dr. Chr. Luerssen. Leipzig, E. Kummer, 1884. Lieferung 3—6.

Nicht bald wird eine Kryptogamen-Flora allen Anforderungen der Wissenschaft in solcher Weise Rechnung tragen, wie die in jeder Beziehung mustergiltige Bearbeitung der Farne in Rabenhorst's neuer Kryptogamenflora durch den in der Farnkunde als gediegensten Forscher bekannten Professor Dr. D. Chr. Luerssen. Es ist die vorliegende Bearbeitung der Farne Deutschlands eine geradezu unübertreffliche zu nennen, sie ist keine Flora mehr, sondern eine Monographie, die nicht das Alltagsgewand derselben trägt, sondern nebst der erschöpfenden Behandlung der morphologischen Verhältnisse, der Synonymie, der Verbreitung etc. auch in anschaulichster Weise zu erkennen gibt, welches wesentliche Hilfsmittel der beschreibenden Botanik in der Beachtung der anatomischen Verhältnisse zu Gebote steht und wie nützlich dieselben zu verwenden sind. Der Verlagsbuchhandlung mag nicht zum kleinen Theile das Verdienst angerechnet werden, dem Verfasser in der ausgiebigsten Weise durch die Ausschmückung des Werkes mit zahlreichen charakteristischen, der Bestimmung sehr förderlichen Holzschnitten Vorschub geleistet zu haben.

Beck.

**Keller Dr. Robert.** Leitfaden der Botanik für Mittelschulen. Zürich, F. Schulthess 1886. 152 p.

Der vorliegende Leitfaden verfolgt in erster Linie den Zweck, für den Unterricht in den oberen Classen der Mittelschule ein Hilfsmittel für den Anschauungs-Unterricht zu bieten, indem er von dem Lehrer voraussetzt, dass er die Besprechungen an der Hand des natürlichen Materials vornimmt, den Schüler jedoch von der Nothwendigkeit des schädlichen Nachschreibens enthebt. Dort, wo der Unterricht in der erwähnten Weise erfolgt, dürfte dieser Leitfaden auch thatsächlich seinen Zweck erreichen, wie dessen Anlage überhaupt dem Referenten als eine recht gelungene erscheint. Bei der vorausgesetzten Art des Unterrichtes ist das Wegbleiben von Abbildungen ganz gerechtfertigt, nur wären solche vielleicht bei der Besprechung der Kryptogamen einzuschalten gewesen, da hier ein Vorzeigen natürlichen Materials oder entsprechender Präparate vielfach auf Schwierigkeiten stösst. Neben einem kurzen Abriss über die Morphologie der Pflanze nimmt der systematische Theil den grössten Umfang in Anspruch. Der Besprechung der einzelnen Familien geht eine analytische Bestimmungstabelle voran, die die Namen der häufigsten und wichtigsten Gattungen und Arten enthält. Dadurch soll nicht ein Excursionsbuch der heimischen Flora überflüssig gemacht werden, sondern der Schüler bei dem Bestimmen zu einer gründlichen Untersuchung der Pflanze angeleitet werden; die Auswahl der

zu bestimmenden Pflanzen bleibt dem Lehrer überlassen. Hieran reiht sich eine Anführung der Charaktere der Familie, der eventuellen praktischen Verwendung einzelner Arten, sowie biologische Notizen. Den Abschluss des Buches bildet eine Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Pflanzenanatomie und Physiologie. Die hier gewählte Art der Darstellung erscheint dem Referenten als die einzig richtige, um bei dem Schüler wirklich Verständniss für diese Disciplinen zu erwecken. Nur die Hervorhebung des ursächlichen Zusammenhanges zwischen Bau und Leistung vermag sein Interesse wachzurufen und anzuregen. Vielleicht wären auch hier zur Erläuterung anatomischer Details einige Holzschnitte von Vortheil gewesen. Wettstein.

„**Notarisia**“ *Commentarium phycologicum. Rivista trimestrale consacrata allo studio delle alge. Redact. Dr. G. de Tone & D. Levi. Venezia Ann. I. Nr. 1. Jänner 1886. 69 p. 2. Taf.*

Wir begrüßen in dem vorliegenden ersten Hefte dieser Zeitschrift mit Freuden den Beginn eines Unternehmens, das mit beitragen soll, den einzelnen Forscher in die Lage zu versetzen, einen Ueberblick über die selbst in jedem botanischen Specialgebiete so ausgedehnte und zerstreute Literatur zu erhalten. Die Anlage des ersten Heftes berechtigt zu der Erwartung, dass die „*Notarisia*“ auch wirklich ihrer Aufgabe gerecht werden und sich zu einem Repertorium der phykologischen Literatur gestalten wird. Wir finden zunächst in dem vorliegenden Hefte ein Verzeichniss aller im Jahre 1885 publicirten neuen Arten, sowie die lateinischen Diagnosen derselben; sodann eine Uebersicht, die einschlägige Literatur des Jahres 1885 und eine Aufzählung der während dieser Zeit in *Exsiccata*n herausgegebenen Algenarten. Hieran schliesst sich eine ständige Rubrik, enthaltend Beiträge zur Algenkunde Italiens und zwar in Form von Originalaufsätzen oder Referaten. Eine weitere Rubrik bietet den Phycologen die Gelegenheit, *Disiderata* und *Offerten* mitzutheilen, soll also den Tausch vermitteln. Den Abschluss des ersten Heftes bildet eine Abhandlung der beiden Herausgeber, betitelt: „*Scemata generum Floridearum, illustratio accommodata ad usum Phycologiae Mediterraneae aut. F. Ardissoni.*“ Mit 2 Tafeln. Schliesslich sei hervorgehoben, dass eine allgemeine Verbreitung dieser Zeitschrift besonders dadurch gesichert erscheint, dass fast alle wissenschaftlichen Angaben, Diagnosen, Beschreibungen u. s. w. in lateinischer Sprache aufgenommen sind. Die Abonnementsbedingungen sind recht mässig, der Preis eines Bogens beträgt 0.60 Francs. Der Jahrgang soll je vier Hefte zu 2—5 Bogen mit 1—4 Tafeln umfassen. Wettstein.

**Wanderungen eines Naturforschers im Malayischen Archipel** von 1878 bis 1883 von **Henry O. Forbes**. Autorisirte deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen von Reinhold Teuscher Dr. med. Mit zahlreichen Abbildungen nach Skizzen des Verfassers und zwei Karten. II. Bd. 8° VIII, 254 Seiten. Jena, Hermann Costenoble 1886.

Sind wir durch den ersten Band mit dem Süden Sumatras in botanischer Hinsicht vertraut geworden, so ist es dem Verfasser in

gleich ansprechender Form im vorliegenden Bande gelungen, sowohl seine Erlebnisse wie auch seine Errungenschaften auf wissenschaftlichem Gebiete auf den östlicher gelegenen, noch weniger civilisirten Inseln des Archipels niederzuschreiben. Von den drei Abtheilungen in welche der zweite Band zerfällt, behandelt die erste die Molukken von Timorlaut, die zweite die Insel Buru und die dritte die Insel Timor; jede dieser Inseln schildert F. in möglichst eingehender Weise, indem er allen Zweigen der Wissenschaft die nöthige Beachtung zuwendet und so das Interesse des Lesers bis zum Schlusse fesselt. Wie sehr in botanischer Beziehung F. thätig war, beweisen die dem Gesamt-Pflanzenverzeichniss entnommenen achtzehn neuen Species, u. zw.: *Viburnum Forbesii*, *Vaccinium timorense*, *Leucopogon obovatus*, *Maesa pulchella*, *Melodinus Forbesii*, *Ceropegia obtusiloba*, *Buchnera timorensis* und *exserta*, *Cyrtandra serrata*, *Dianthera terminalis*, *Clerodendron pulchrum*, *Pimelea breviflora*, *Oberonia glandulifera*, *Liparis aurita*, *Thelymitra Forbesii*, *Diuris Fryana*, *Habenaria timorensis* und *Eustrephus timorensis*. — Zahlreiche Abbildungen der bereisten Districte, ein Wörter-Verzeichniss der auf den einzelnen Inseln gesprochenen Dialekte, sowie die dem ganzen Werke beigegebenen vier Karten, die von musterhafter Ausführung sind, vollenden den Inhalt von Forbes' trefflichem Werke. J.

**Etiketten für Schüler-Herbarien.** Zusammengestellt von **Fr. Wurm**, Professor an der Communal-Oberrealschule in B.-Leipa. Dritte, bedeutend vermehrte Auflage von Anton Schmidt, Bürgerschullehrer. 8°, 52 Blätter. Preis 35 kr. = 65 Pf. B.-Leipa, Verlag von Johann Küstner.

Da eine richtige Schreibweise der Pflanzennamen bei Anlegung von Herbarien von grösstem Werthe ist und in den unteren Mittelschulen eine arge Verstümmelung derselben nicht zu den Seltenheiten gehört, werden alle jugendlichen Botaniker in dem Erscheinen der vorliegenden Etiketten-Sammlung eine wesentliche Erleichterung bei der Anlegung von Pflanzensammlungen finden. Sie enthält über 700 der am häufigsten vorkommenden Pflanzen, und ist durch die Einrichtung, dass sich die Etiketten zur Zusammenstellung sowohl nach dem Linné'schen wie auch nach dem natürlichen System vollkommen eignen, für untere wie für obere Classen der Mittelschulen gleich praktisch und empfehlenswerth. J.

**Sabránsky Henrik.** *Pozsony környékének rózsái (Rosae dittonis Posoniensis)* in Magy. Növ. Lapok. 1886. p. 49—55.

Verf. zählt 58 Arten und einige Formen aus der Gegend von Pressburg auf und zwar ganz richtig auch solche, welche er dort bisher nicht gesammelt hat, aber Ref. aus verschiedenen Exsiccaten, besonders aus Haynald's Herbare in seine Monographia Rosar. aufgenommen hat. Die namhaftesten Beiträge sind folgende: *Rosa Axmanni* var. *coriacea* Borb., *R. enoxyphylla* Borb., *R. aciphyllodes* Crép., *R. innocua* Rip., *R. sphaeroidea* var. *Posoniensis* H. Br. (obgleich

auch eine *R. Boreykiana* var. *Posoniensis* Borb. citirt wird), *R. Timeroyi* Chab., *R. Annieri* Cariot, *R. Reussii* H. Br., *R. hirtifolia* H. Br., *R. livescens* Bess., *R. reticulata* Kern. etc. Auch sind einige Angaben Keller's corrigirt. Ich erlaube mir hier zu zwei Rosen kurze Bemerkungen zu machen. S. 52 wird *R. Waitziana* f. *Moravica* Borb. mit *R. Timeroyi* vereinigt, und zwar nach der Autorität meines Freundes H. Braun und nach den Exemplaren von Oborny. Verf. fand an den Oborny'schen Exemplaren keine „aculeos acerosos“. Wenn die Exemplare Oborny's keine benadelten Zweige und subfoliare Drüsen haben, so sind sie sicher keine f. *Moravica*! sowie „*R. retinervis*“ der Tauschvereine ohne glandulösen Pedunculus nur *R. dumetorum* ist und nicht meine *R. retinervis*! Die hier genannten Herren sind Anhänger der verdienstvollen Schule v. A. v. Kerner, und so sollten sie wissen, dass die Descriptio authentica und nicht falsche Tauschexemplare bei der Beurtheilung einer Art massgebend sei. Meine f. *Moravica* hat Oborny nicht gesehen, ich suchte sie mir aus mehreren Exemplaren der *R. Jundzilli* heraus, welche ich durch das Herbarium Europaeum Baenitz's erhielt und deutete sie l. c. p. 404 als *R. Jundzilli*  $\times$  *canina*? denn die Rarität spricht schon für den hybriden Ursprung. Es würde mich freuen, wenn ich die echte f. *Moravica* von den genannten Rhodologen erhalten sollte. Bei *R. rubiginosa* unterschied ich keine var. *isacantha*. Ich schrieb diesen Namen zu *R. rubig.* ohne „var.“ nur desswegen, dass eine isacanth Form in der heterocanthen Gruppe hervorgehoben sei.

v. Borbás.

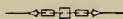
Crépin Fr. „Les Roses de Yun-Nan“ aus „Compte rendu“ vom 9. Jan. 1886 der kgl. belg. bot. Gesellschaft (Bulletin XXV. 2. Theil) 40 pp. 8°.

Abbé Delavay, Missionär der chinesischen Provinz Yun-Nan sandte Ende 1885 seine botanische Ausbeute von dort in vier Kisten nach Paris. Von 300 schon früher aus Yun-Nan eingesandten Arten waren nach Franchet zwei Drittel neu. Daher hatte auch Crépin, der die Rosen der neuen Sendung zur Untersuchung erhielt, grosse Erwartungen gehegt. Aber nicht neue Arten oder Typen waren darin enthalten, sondern nur neue, öfters wohl sehr interessante Varietäten. Worauf jedoch von Crépin das Hauptgewicht gelegt wird, ist der Umstand, dass Delavay die *Rosa Banksiae* R. Br., deren Vaterland bisher unbekannt war, wildwachsend, „auf Bäume kletternd auf dem Berge Mo-so-yn (Lan-kong) am 30. April 1884 weissblühend“ entdeckt hat. — Die wichtigeren Formen werden näher besprochen, dabei auch manches für europäische Rosenforscher bemerkenswerthe eingestreut. So wird z. B. *R. sericea* Lindl. erwähnt, dass das Studium ihrer Abarten allein schon hinreichte, um die vollständige Nichtigkeit der Unzahl neuer Rosenarten zu beweisen. Bei *R. microphylla* Roxb. wird die ganz besondere Eigenthümlichkeit dieser Art betreffs ihrer Achenen besprochen, die nur aus dem Grunde des Receptakels entspringen. — Die Provinz Yun-Nan weist nach Delavay's Aufsammlungen bis jetzt fünf Arten auf: *R. moschata*, *Banksiae*, *macrophylla*,

*sericea* und *microphylla*; andere acht werden dort weiters vermuthet. Das ganze chinesische Reich besitzt achtzehn Rosenarten, die nur vermuthete *R. indica* mit eingerechnet. Fünf davon, also fast ein Drittel, sind China eigenthümlich. Die Zahl achtzehn erscheint nach modernen Begriffen sehr klein; Crépin aber nennt das von seinem höheren Standpunkte aus „eine der reichsten Rosenfloren der alten Welt.“ Wir sind eben noch viel zu wenig daran gewöhnt, neue Rosen von neuen „Rosenarten“ zu unterscheiden. Wiesbaur. S. J.

**Boletim da Sociedade Broteriana.** III. Fasc. 3 et 4, Coimbra 1885.

Nachstehende Arbeiten des Prof. J. Henriquez verdienen wegen ihres pflanzengeographischen Werthes besonders erwähnt zu werden: I. „Contribuicao para o estudo da flora d'algumas possessoes portuguezas.“ Beitrag zum Studium der Flora einiger portugiesischer Besitzungen. Hier werden Pflanzen-Enumerationen geboten, welche 1. die Reisen F. Newton's in das westliche Afrika und 2. die von J. Gomes da Silva in Macao gesammelten Pflanzen betreffen. Die Pilze sind von Prof. Winter, die Flechten von Dr. W. Nylander, die Algen von Nordstedt, Flahault und Wittrock, die Gräser von Prof. Eduard Hackel determinirt. Letzterer hat unter den westafrikanischen Gramineen mehrere neue Species gefunden, welche in der erwähnten Abhandlung beschrieben und abgebildet sind. Es sind dies: *Rottboellia agropyroides* (*Vossia* sensu Munroi in Harwey & Sonder Gen. South. Afr. Pl. ed. II), *Rottboellia Rhytachne* (*Rhytachne rottboelloides* Desv. in Hamilton Prodr. p. 12); *Andropogon Newtonii* und *A. poecilotrichus*, letztere beide aus der Sect. *Cymbopogon*. II. „A vegetacao da Serra do Gerez.“ Dieses Florengebiet gehört zu jenem Theile der Gebirge, welche mit den gallicischen Bergen und den asturischen Pyrenäen zusammenhängend, Portugal im Norden umgrenzen. Die ersten Botaniker, denen man einige Kenntnisse der dortigen Vegetation verdankt, waren Brotero und Graf Hofmensegg mit Prof. Link, aber Verf. hat dort in den J. 1871 und 1877 botanisirt, worauf in seinem Auftrage die Herren A. Moller und M. Ferreira die Forschungen dortselbst in den Jahren 1877 und 1882 weiter ausgeführt haben. Der diesbezügliche Katalog enthält im Ganzen 493 Arten (Kryptogamen und Phanerogamen), worunter namentlich zwei Nova, nämlich: *Armeria Willkomii* und *Iris Boissieri* als neue Species von Henriquez aufgestellt, bemerkenswerth sind. Moritz Příklad.



## Correspondenz.

Véztő, am 5. Juni 1886.

In „Abhängigkeit der Pflanzengestalt von Klima und Boden“ bespricht Prof. Dr. A. v. Kerner jene interessante Erscheinung, dass die Bestachelung der Pflanzen mit dem Reichthum der Thier-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Günther [Gunthero] Ritter von Mannagetta, Wettstein Richard, Borbas [Borbás] Vincenz von, Prihoda

Artikel/Article: [Literaturberichte. 240-246](#)